



ERNST RUSS AG
NEUNMONATSBERICHT
2022

KENNZAHLEN ZUM 30.9.2022

ERGEBNIS	EINHEIT	1.1. – 30.9.2022	1.1. – 30.9.2021
Umsatzerlöse	Mio. EUR	138,0	63,8
Betriebsergebnis (EBIT)*	Mio. EUR	72,4	19,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	66,6	16,8
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	Mio. EUR	32,2	5,7
Konzernperiodenergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	Mio. EUR	33,9	10,7
Ergebnis je Aktie**	EUR	1,05	0,33
* Nach betriebswirtschaftlichen Kriterien ermittelt. ** Eigene Aktien werden nicht gehalten.			
BILANZ	EINHEIT	30.9.2022	31.12.2021
Bilanzsumme	Mio. EUR	274,8	263,7
Bilanziertes Schiffsvermögen***	Mio. EUR	203,0	210,2
Eigenkapital	Mio. EUR	210,8	142,8
Eigenkapitalquote	%	76,7	54,2
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	Mio. EUR	43,8	26,4
*** Inkl. geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau.			
MITARBEITER	EINHEIT	1.1. – 30.9.2022	1.1. – 30.9.2021
Durchschnittliche Mitarbeiterkapazität	Vollzeitäquivalent	85 (davon 46 Seeleute)	43
Personalaufwand	Mio. EUR	6,7	3,8
Personalaufwandsquote	%	4,9	6,0
SCHIFFSSPEZIFISCHE KENNZAHLEN	EINHEIT	30.9.2022	31.12.2021
Anzahl vollkonsolidierte Schiffe		29	30
Kapazität	TEU	49.737	49.411
Kapazität	dwt	685.575	692.525
	EINHEIT	1.1. – 30.9.2022	1.1. – 30.9.2021
Durchschnittliche Charrate	USD/Tag	18.520	13.948
Technische Verfügbarkeit	%	96,4	97,7
Beschäftigungsquote	%	95,9	97,7

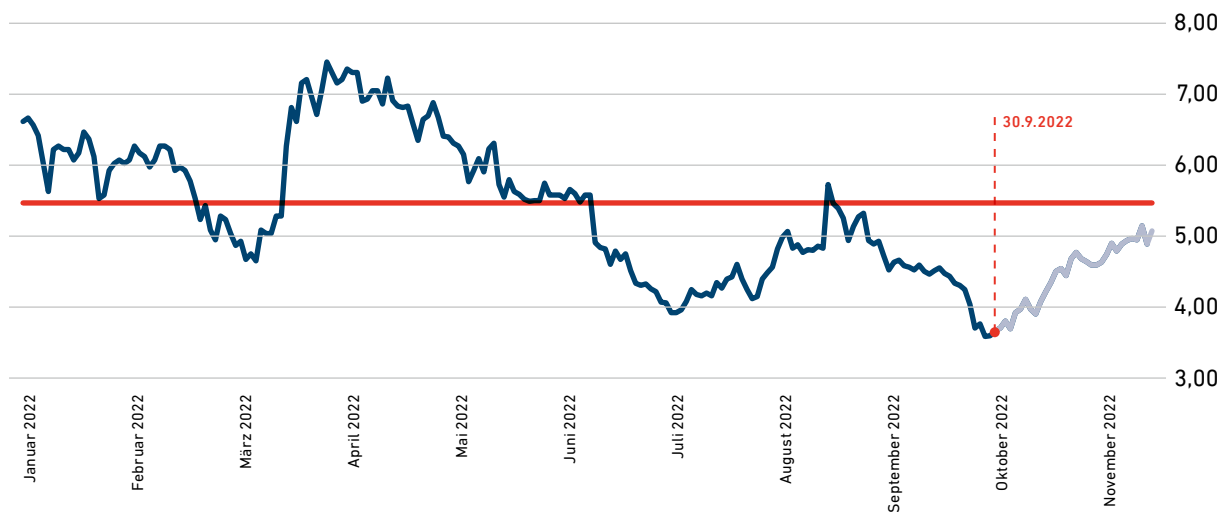
AKTIE & INVESTOR RELATIONS

ENTWICKLUNG DER AKTIE IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2022

Im Dezember 2021 konnte für den Deutsche Leitindex (DAX), der die Wertentwicklung der 40 nach Marktkapitalisierung größten bzw. umsatzstärksten deutschen Aktien abbildet, der Schlusskurs von 15.884,86 Punkten verzeichnet werden. Im Januar bewegte sich der Indexwert kurzzeitig über die 16.000 Punkte-Marke, in den Folgemonaten sank der Indexwert aber kontinuierlich ab. Die Auswirkungen der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine, die steigenden Inflationsraten und weitere weltwirtschaftliche Störungen drückten auf die Handelsdaten, so dass der DAX in den ersten neun Monaten des Jahres 2022 über 20% verlor und den Handelsmonat September 2022 bei einem Stand von 12.114,36 Punkten beendete.

Diese Entwicklung schlägt sich auch im Aktienkurs der Ernst Russ AG nieder. Der Eröffnungskurs der Ernst Russ-Aktie lag 2022 bei 6,45 EUR. Am 28. März wurde der Höchstkurs von 7,50 EUR erzielt und am 28. September mit 3,58 EUR der Tiefstkurs. Der Quartalschlusskurs lag bei 3,66 EUR. Der Durchschnittskurs der Ernst Russ-Aktie in den ersten neun Monaten 2022 betrug 5,46 EUR. Seit dem Beginn des 4. Quartals 2022 ist eine stetige Erholung des Aktienkurses zu verzeichnen. Zum 14. November 2022 betrug der Aktienkurs 5,08 EUR.

AKTIENKURS (IN EUR)



SCHLUSSKURS IN EUR

DURCHSCHNITTSKURS (5,46 EUR)

Quelle: vwd group / EQS Group AG; 2022

KENNZAHLEN DER ERNST RUSS-AKTIE

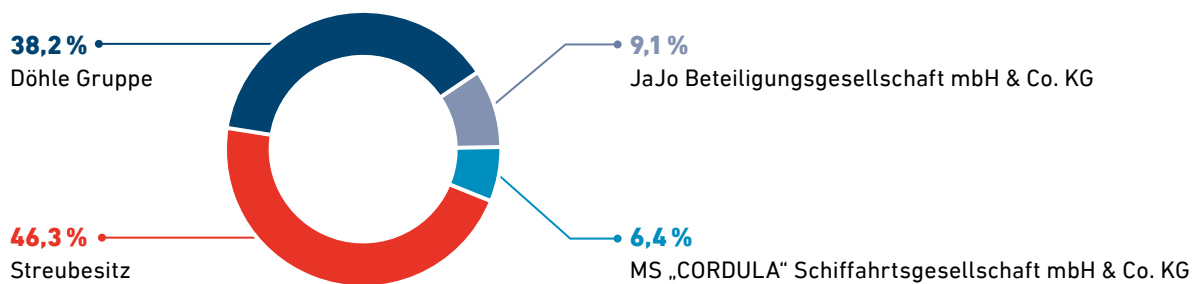
	30.9.2022	31.12.2021
Anzahl der Aktien	32.434.030	32.434.030
Grundkapital in EUR	32.434.030	32.434.030
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	118,7	43,8
	1.1. – 30.9.2022	1.1. – 30.9.2021
Höchstkurs in EUR	7,50	4,38
Tiefstkurs in EUR	3,58	1,25
Ergebnis je Aktie in EUR*	1,05	0,33

* Eigene Aktien werden nicht gehalten.

STAMMDATEN DER ERNST RUSS-AKTIE

Aktiengattung	Nennwertlose Namensaktien (Stückaktien)
Marktsegment	Scale (Frankfurter Wertpapierbörse), Mittelstandsbörse Deutschland (Hanseatische Wertpapierbörse Hamburg)
ISIN / WKN	DE000A161077 / A16107
Börsenkürzel	HXCK

AKTIONÄRSSTRUKTUR DER ERNST RUSS AG ZUM 30.9.2022



TERMINE*

16. NOVEMBER 2022

Teilnahme an der MKK –
Münchener Kapitalmarkt Konferenz

* Die Ernst Russ AG behält sich vor, ggf. Termine zu ändern oder zu ergänzen.



MARKTENTWICKLUNG

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine, die hohe Inflation und die Folgen der Corona-Pandemie belasten die Weltwirtschaft. Die Ukraine-Krise hat die Preise für Primärrohstoffe, Brennstoffe, Nahrungsmittel und Düngemittel in die Höhe getrieben. Im August 2022 stiegen die Energiepreise im Jahresvergleich um 78 %, angeführt von Erdgas, das um 250 % teurer wurde. Der Anstieg des Rohölpreises um 36 % im gleichen Zeitraum war im Vergleich dazu gering, für die Verbraucher aber deutlich zu spüren. Die Inflationsrate lag in Deutschland im September 2022 bei 10 %.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im September 2022 die Leitzinsen um 0,75 Prozentpunkte erhöht, nachdem sie bereits am 27. Juli die Leitzinsen um 0,5 Prozentpunkte angehoben hatte. Mit diesen ersten Erhöhungen seit 2011 solle ein deutliches Signal gegen die ansteigende Inflation gesetzt werden. Auch die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) hob den Leitzins seit März in großen Schritten auf die Spanne von 3,75 % bis 4,00 % an.

Die Wirtschaftsinstitute haben die Prognosen für die kommenden Monate dementsprechend angepasst. Der Inter-

nationale Währungsfonds (IWF) hat seine Sommer-Prognose für das globale Wachstum um 0,2 Prozentpunkte nach unten korrigiert und rechnet im kommenden Jahr nunmehr mit 2,7 % Wachstum. Für das laufende Jahr sagt die Finanzinstitution weiterhin ein globales Wachstum von 3,2 % voraus. Nach einer Prognose der Welthandelsorganisation (WTO) könnte der Welthandel trotz vieler Störfaktoren im laufenden Jahr stärker als im Frühling 2022 angenommen wachsen. Die WTO-Ökonomen gehen davon aus, dass das weltweite Warenhandelsvolumen 2022 um 3,5 % ansteigen wird. Für das Jahr 2023 rechnen sie allerdings mit einem deutlichen Dämpfer und im Gegensatz zu der vorherigen Schätzung von 3,4 % mit einem Wachstum von nur 1,0 %. Die Importnachfrage wird sich nach Einschätzung der WTO abschwächen, da sich das Wachstum in den großen Volkswirtschaften voraussichtlich verlangsamen werde. In den Vereinigten Staaten werde die Straffung der Geldpolitik die zinsabhängigen Ausgaben in Bereichen wie Wohnungsbau, Kraftfahrzeuge und Anlageinvestitionen beeinträchtigen. In China beherrschen die Folgen der COVID-19-Pandemie die Wirtschaft. Sie werden gemäß Prognose weiterhin Produktionsstörungen und eine schwache Auslandsnachfrage nach sich ziehen.

SCHIFFFAHRTSMÄRKTE

Der Markt des für die ER-Gruppe relevanten Segments der Containerschifffahrt hat sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2022 positiv entwickelt. Nachdem die Fracht- und Charraten im Jahr 2021 und 2022 stark angestiegen waren und die angewachsene Nachfrage, die schweren logistischen Störungen sowie die Hafenüberlastungen außergewöhnliche Höchststände hervorgerufen und gestützt hatten, haben sich die Containerschifffahrtsmärkte im September 2022 von einem außergewöhnlich hohen Niveau jedoch deutlich abgeschwächt. Ursache hierfür sind schwache Handelsvolumen und eine zunehmend negative Marktstimmung. Nach Angaben des Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) blieben die Lieferketten wie in den vergangenen Quartalen gestört. Weltweit nahmen die Staus in der Containerschifffahrt nur leicht ab, so dass sich noch Ende September 2022 11,23% aller weltweit verschifften Waren auf aufgestauten Containerschiffen befanden.

Der Shanghai Containerized Freight Index (SCFI), der wöchentlich die Entwicklung der Frachtraten von Containertransporten abbildet, die von den größten chinesischen Containerhäfen abgehen, markierte am 23. September 2022 einen Stand von 2.072 Punkten. Der SCFI lag damit 34% niedriger als noch Ende August 2022, 59% niedriger als zum Höchststand Anfang 2022 und rutschte mit 1.923 Punkte in der Folgewoche unter die 2.000er-Marke. Dennoch blieben die Containerfrachtraten in den ersten drei Quartalen des Jahres 2022 historisch hoch. Der SCFI gab Mitte Oktober erneut um 5,7% auf 1.814 Punkte nach und setzte damit die Tendenz der letzten beiden Monate fort.

Der vom Verband Hamburger und Bremer Schiffsmakler (VHBS) herausgegebene New ConTex für die Segmente zwischen 1.100 und 4.250 TEU ist mit einem positiven Aufwärtstrend und 2.673 Punkten in das Jahr 2022 gestartet. Nach dem Anstieg auf über 3.500 Punkte (März 2022) und einer Seitwärtsbewegung in den Folgemonaten, sanken die Indexwerte der Charraten für Containerschiffe im August und September stetig. Der New ConTex büßte innerhalb des Septembers 2022 annähernd 1.000 Punkte ein und fiel bis Ende Oktober 2022 auf 1.093 Punkte (-66,5% zum Vorjahreswert), da nach VHBS-Angaben vergleichsweise wenig Marktaktivitäten zu vermelden seien.

Auf der Angebotsseite beläuft sich das Orderbuch auf 10% der fahrenden Flotte. Die Neubaubestellungen sind seit 2021 zurückgegangen und betragen rd. 54 Mio. dwt in der Zeit von Januar bis August 2022. Neubaufträge der Segmente LNG-Tanker und Container dominierten die Auftragslage. Die Neubaupreise sind seit Anfang 2021 um 30% gestiegen. Inmitten starker Märkte war das Recycling begrenzt (10 Mio. dwt). Im ersten Halbjahr 2022 konnten noch zahlreiche Sale & Purchase-Aktivitäten verzeichnet werden, nachfolgend ließ die Zahl der Käufe und

Verkäufe jedoch nach (Januar bis August 2022: 91 Mio. dwt). Für die Jahre 2023 und 2024 rechnet Clarksons damit, dass insgesamt 5,1 Mio. TEU an Neubautonnage zur Flotte der Containerschiffe hinzukommen, wobei 2,3 Mio. TEU im kommenden Jahr und 2,8 Mio. TEU im Jahr 2024 erwartet werden. Im Vergleich dazu werden im Jahr 2022 nur rund 1,1 Mio. TEU an neuer Kapazität die Anker lichten, was in etwa dem Wert des Vorjahres entspricht. Da der Angebotsdruck zunimmt und die Störungen sowie die Engpässe innerhalb der Lieferkette nachlassen, wird sich der marktberuhigende Trend im Jahr 2023 voraussichtlich fortsetzen. Dem steigenden Flottenwachstum werden die neuen Vorgaben zur Erreichung der Dekarbonisierungsziele (EEXI- und CII-Verordnungen) und dem einhergehenden „Slow Steaming“ entgegenwirken. Die Geschwindigkeitsreduzierung zur Einsparung von Energie und Emissionen mindert den Treibstoffverbrauch und die Produktivität der Flotte. In welcher Größenordnung die Neubaukapazitäten hierdurch vom Markt absorbiert werden, ist aktuell allerdings schwer zu bemessen. Das Wachstum der weltweiten Containerschiffsflotte und die einhergehenden Überkapazitäten werden in den kommenden Jahren zusätzlich durch Abwrackungen geschmälert.

Im Allgemeinen haben die wirtschaftlichen Bedenken zum Ende des dritten Quartals 2022 zugenommen. Einige Faktoren werden voraussichtlich auch in den nächsten Monaten die Schifffahrtsmärkte bestimmen: die Überlastung der Häfen, die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine und die daraus resultierenden Sanktionen und Veränderungen der Handelsmuster sowie die Themen, die die Energiesicherheit betreffen.



GESCHÄFTSVERLAUF

Zum 30. September 2022 befinden sich 29 Schiffe im Mehrheitsbesitz der ER-Gruppe. Das Schiffsportfolio setzt sich aus Containerschiffen der Größenklassen von 700 bis 6.600 TEU zusammen, ergänzt um einen Handysize-Bulker mit 38.000 dwt und ein Multipurpose-Schiff.

Aus der Flotte der Ernst Russ-Gruppe (nachfolgend „ER-Gruppe“) absolvierten drei Schiffe im dritten Quartal 2022 die regelmäßige Klasseerneuerung – ohne Beanstandungen. Für die Schiffe im Management werden regelmäßig die nach Herstellervorschriften erforderlichen großen Wartungen der technischen Ausrüstung organisiert und überwacht. Im dritten Quartal 2022 verlief der übrige Schiffbetrieb in enger und guter Kooperation mit den beauftragten Bereederungsunternehmen und Befrachtungsmaklern störungsfrei und ohne besondere Ereignisse.

Das für die Flotte der ER-Gruppe entwickelte Beschäftigungskonzept ist auf eine nachhaltige und dauerhafte Absicherung der Einnahmen ausgerichtet. In einem weiterhin positiven Marktumfeld konnten wir im dritten Quartal 2022 eine durchschnittliche Charrate von rund 18.520 USD pro Tag erzielen. Insgesamt sind noch sieben Schiffe mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten verchartert. Zehn Schiffe erzielen Erlöse aus Chartereinnahmepools. Alle übrigen Schiffe verfügen über mittel- bis langfristige Beschäftigungen.

Von 7.843 möglichen Einsatztagen war die Flotte der vollkonsolidierten Schiffe der ER-Gruppe in den ersten neun Monaten des Jahres 2022 an 7.560 Tagen (96,4 %, Vorjahresvergleichszeitraum: 97,7 %) einsatzfähig. Die technischen Ausfallzeiten von 3,6 % (Vorjahresvergleichszeitraum: 2,3 %) waren im Wesentlichen auf Werftaufenthalte von neun Schiffen (Vorjahresvergleichszeitraum: zwei Schiffe) sowie übliche betriebsbedingte Störungen und die Zeit für die Durchführung von notwendigen Reparaturen zurückzuführen.

Darüber hinaus kam es bei zwei Schiffen der Flotte zu Corona-Ausbrüchen, sodass diese an insgesamt 37 Tagen quarantänebedingt auflagen. Damit lagen die tatsächlichen Betriebstage bei insgesamt 7.523 (Vorjahresvergleichszeitraum: 4.739). Dies entspricht einer Auslastung der Flotte von 95,9 % (Vorjahresvergleichszeitraum: 97,7 %).

Die finanzielle Stärke der Unternehmensgruppe haben wir in den vergangenen Monaten genutzt, um die Darlehen zur Finanzierung unserer Flotte weitgehend zurückzuführen. So haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 75,7 Mio. EUR auf 3,4 Mio. EUR reduziert. Gleichzeitig erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 54,2 % auf 76,7 %. Mit dem Abbau der Verschuldung und der Thesaurierung von Gewinnen sehen wir uns für die kommenden Geschäftsjahre gut aufgestellt, um sich am Markt ergebende Opportunitäten nutzen zu können und die Flotte mit jüngerer Tonnage auszubauen.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

In den ersten drei Quartalen 2022 entwickelte sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ER-Gruppe weiterhin positiv. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 74,2 Mio. EUR bzw. 116 % im Vergleich zum Vorjahresvergleichswert auf nun 138,0 Mio. EUR. Dabei hat sich neben der Erhöhung der Charraten und der guten Auslastung der Flotte vor allem die Ausweitung unserer Flotte um zwölf Schiffe im vierten Quartal 2021 positiv ausgewirkt. Bei einem Betriebsergebnis von 72,4 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 19,2 Mio. EUR) wurde ein Ergebnis vor

Steuern in Höhe von 66,6 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 16,8 Mio. EUR) erzielt. Das Konzernergebnis nach Minderheitsanteilen beträgt 33,9 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 10,7 Mio. EUR). Das Schiffsvermögen hat sich um 7,2 Mio. EUR auf 203,0 Mio. EUR vermindert. Bei einem Eigenkapital von 210,8 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 142,8 Mio. EUR) beträgt die Eigenkapitalquote 76,7 % (31. Dezember 2021: 54,2 %). Dies ist insbesondere auf die Rückführung der Schiffshypothekendarlehen zurückzuführen.

AUSBLICK

Wir gehen für das Gesamtjahr 2022 unverändert zu der am 16. August 2022 veröffentlichten Ad hoc-Meldung von Umsatzerlösen in einer Bandbreite zwischen 183 und 193 Mio. EUR und einem Betriebsergebnis zwischen 85 und 90 Mio. EUR aus.



DISCLAIMER

Diese Unterlagen enthalten unter anderem vorausschauende Aussagen und Informationen über künftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstands der Ernst Russ AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der Ernst Russ AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Angaben anzeigen, die Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse der ER Gruppe wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen werden.

Die Ernst Russ AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch welche die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

Der Neunmonatsbericht ist entsprechend § 317 HGB weder einer Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Ernst Russ AG
Elbchaussee 370
22609 Hamburg

© Ernst Russ AG 2022

Tel.: +49 40 88 88 1-0
Fax: +49 40 88 88 1-199
E-Mail: info@ernst-russ.de
Internet: www.ernst-russ.de

Titelfoto: Adobe Stock © Denys Yelmanov

KONTAKT

Anika Hillmer
Investor Relations

Ernst Russ AG
Elbchaussee 370
22609 Hamburg

Tel.: +49 40 88 88 1-18 00
E-Mail: ir@ernst-russ.de

